

Jazz Festival mit namhaften Bands

Willisau Zum 45. Mal findet dieses Jahr das Jazz Festival in Willisau statt. Mit 20 Konzerten und über 60 Musikern werde sich Willisau von Mittwoch, 28. August, bis zum Sonntag, 1. September, erneut zur Hochburg der äusserst lebendigen und modernen Jazz-, Pop- sowie Electro-Szene verwandeln, schreiben die Macher in ihrer eben veröffentlichten Programmankündigung.

Bibi Vaplan, The Great Harry Hillmann und Still Dreaming with Joshua Redman bilden den Festivalauftakt. Der Vater von Joshua Redman, Dewey Redman, hat in den 1970er- und 1980er-Jahren oft in Willisau gespielt. In den darauffolgenden Tagen sind auf vier verschiedenen Bühnen namhafte Künstler wie Makaya McCraven, Irreversible Entanglements, Svosve – Wiesendanger – Hébert – Cleaver, Camille Émaille sowie schweizweit bekannte Bands wie Tanche, Ester Poly oder Black Sea Dahu.

Neue Möglichkeiten zum Übernachten

Am grundsätzlichen Rahmen des Festivals wird nur sehr wenig geändert. Die Konzerte finden in der Festhalle, auf der Rathausbühne, im Late Spot und auf der Zeltbühne im Festivalgelände statt. Für die Konzerte auf der Zeltbühne ist freier Eintritt, bei allen anderen benötigt man ein Ticket. Diese sind ab sofort im Internet und an den Vorverkaufsstellen erhältlich. Für 270 Franken kann zudem ein Konzertpass für alle Gigs in der Festhalle erworben werden.

Eine kleine Mini-Änderung gibt es einzig bei den Übernachtungsmöglichkeiten am Jazz Festival Willisau. Diese wurden dieses Jahr etwas ausgebaut. Neben dem kostenlosen Campingplatz können Festivalbesucher im Bed & Sports Center Willisau Einzelbetten im 6er-Zimmer oder auch ganze 4er- und 6er-Zimmer buchen. (red/mg)

Hinweis
www.jazzfestivalwillisau.ch

Bekennnisse ohne Beichtstuhl

KKL Ausverkaufter Konzertsaal und Standing Ovationen für ein Generationenprojekt: Der Konzertchor Klangwerk Luzern macht mit Karl Jenkins den Chor und die Theatertruppe der Kanti Reussbühl zu «Peacemakers».

Urs Mattenberger
urs.mattenberger@luzernerzeitung.ch

Szenen wie diese hat man in einem grossen Chorkonzert im KKL-Konzertsaal noch kaum erlebt. Eben hat das Orchester Santa Maria mit barockisierenden Klängen auf Karl Jenkins' Friedensoratorium «The Peacemakers» eingestimmt, da stürmt eine Horde Jugendlicher mitsamt Picknickdecke auf die Bühne. Und wundert sich, wo sie landet ist. Denn das KKL, wo «Reiche und Grauhaarige» ein und aus gehen, ist den Jugendlichen fremd, die in der Schüür, im Neubad oder im Treibhaus heimisch sind. Ein Mädchen schielt grinsend zur grossen Orgel hoch: «Das ist ja wie in der Kirche. Nur die Beichtstühle fehlen!»

Gleich mit der ersten theatralen Intervention der Theatergruppe der Kanti Reussbühl (Regie: Dieter Ockenfels) löste der Konzertchor Klangwerk Luzern am Mittwoch den Anspruch auf ein «Generationenprojekt» überraschend deutlich ein. Kam hinzu, dass auf dem Orgel-Balkon auch der Chor der Kantonschule Reussbühl den Chorklang mit seinen jungen Stimmen glanzvoll verstärkte (Einstudierung Rolf Stucki und Christina Scherler).

Generationenprojekt mit Zukunft

Die beeindruckende Professionalität, mit der sich die Jugendlichen spielend oder singend ins Geschehen einfügten, zeigt: Diese Art der Zusammenarbeit, die hier im Rahmen des Projekts «Die andere Zeit» der Albert-Koechlin-Stiftung möglich wurde, ist ein Modell mit Zukunft.

Dazu gehörte, dass sich die Theatergruppe nach anfänglicher Skepsis immer mehr für die «Peacemakers» begeisterte. Ein Werk, das sich mit Zitaten von



Jugend-Demo im KKL: Chor und Theatertruppe der Kanti Reussbühl mit Klangwerk und Orchester Santa Maria. Bild: Boris Bürgisser (30. Mai 2019)

Mahatma Gandhi über Anne Frank bis zu Nelson Mandela für den Weltfrieden über alle Kulturen hinweg einsetzt? Dass das für Jugendliche «cool» klingt, wirkt heute, wo junge Menschen auf der ganzen Welt und auch in unserer Region für das Klima auf die Strasse gehen, nicht didaktisch aufgesetzt, sondern ganz plausibel.

Karl Jenkins' «The Peacemakers» war dafür eine geeignete Wahl. Der Einbezug von weltmusikalischen Einflüssen ermöglicht einen breiten Schulterschluss auch beim Publikum im restlos ausverkauften Konzertsaal des KKL. Und John Voirols

meditativ mäanderndes Saxofon, der Flötenzauber von Barbara Bossert, der entspannt federnde elektrische Bass von Simon Iten oder der archaische Hauch von Brendan Wades' irischer Flöte sicherten der Aufführung bei aller Monumentalität starke mystische Momente.

Farbige Grosschor-Mystik

Das galt auch für den Auftritt des Konzertchors Klangwerk unter der Leitung von Moana N. Labbate. Nach anfänglich vorsichtiger Zurückhaltung steigerte er sich zunehmend und im Verbund

mit dem Kantichor zu einem voluminösen, frei strömenden Monumentalklang, der dennoch und exemplarisch in Franz von Assis Friedensgebet eine vorbildliche Transparenz bewahrte.

Nebst hinreissender Weltumarmung im schlagwerkgetriebenen «Adiemus»-Hit ermöglichte das eine subtile Gestaltung, wo Klänge mysteriös übereinandergeschichtet werden («Peace» nach Percy Shelly) oder wo sich der Klang des Grosschors, der Streicher und des herausragenden Soprans von Maria C. Schmid in einer Art Al-Fresco-Malerei überlagerten und verschmolzen.

Wo der Grosschor diese Fokussierung vermissen liess, fiel die Spannung allerdings zwischen durch ab, zumal Jenkins auf vordergründige Dramatik verzichtet. Die dahinterstehende Botschaft, dass der Frieden nicht durch kriegerischen Aktionismus zu gewinnen ist, brachte auch die zunehmend in die Aufführung integrierte Theatertruppe zum Ausdruck. Etwa mit der Feststellung, dass in unserer Sehnsucht nach dem Frieden auch die Suche nach einem verheissungsvollen Land steckt. Dafür waren die Migranten, die ängstlich über die Bühne hasteten, ein starkes Bild.

ANZEIGE

Wochenend-Knaller

Gültig vom 29. Mai bis 1. Juni 2019

20%

auf alle Biere
und Zweifel-Chips* –
auch auf bestehende Aktionspreise!

*Nicht mit anderen Gutscheinen
und Bons kumulierbar.
Solange Vorrat.

Denner BBQ Mega-Grillspiess

Schwein, gewürzt, 2 Stück, ca. 450 g, per 100 g



50%
1.49 statt 2.99*

Mateus Rosé

Portugal,
6 x 75 cl

Kunden-Rating:



33%
23.45 statt 35.40

Einzelflasche: 3.95 statt 5.90

Pall Mall

- Blue
- Red
- Silver
- White

Box, 10 x 20 Zigaretten



- 8 Fr.
67.- statt 75.-*

Einzelpackung: 6.70 statt 7.50*

*Konkurrenzvergleich

Solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: denner.ch/newsletter

Einer für alle **DENNER**